

17. Wahlperiode

---

## Antrag

der Piratenfraktion

### **Endlich Kostenklarheit im Staatsopernskandal: Komplette Aufschlüsselung der bisherigen und künftig zu erwartenden Mehrkosten der Sanierung der Deutschen Staatsoper, Offenlegung aller finanziellen Auswirkungen für den Landeshaushalt und regelmäßiger Zweimonatsbericht**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, dem Abgeordnetenhaus bis spätestens zum 1. September 2015 über Folgendes zu berichten:

- die im Rahmen des Bauprojekts Sanierung Staatsoper Unter den Linden bisher durch die Verzögerungen bis zum Stichtag 31. Mai 2015 verursachten Mehrkosten gegenüber den geplanten Kosten bei Baubeginn sowie deren Auswirkungen auf den Landeshaushalt,
- die nach dem Stichtag 31. Mai 2015 zu erwartenden weiteren Mehrkosten für die Jahre 2015, 2016 und 2017, deren Ursachen sowie deren Auswirkungen auf den Landeshaushalt,
- die Kosten, die der Baumaßnahme als Bedingung oder Folge zuzurechnen sind und die von der Stiftung Oper in Berlin oder durch Dritte wie beispielsweise der „Freunde und Förderer der Deutschen Staatsoper Berlin e.V.“ zu tragen sind sowie über
- alle bislang für den Berliner Landeshaushalt im Zusammenhang mit der Sanierung der Staatsoper angefallenen Kosten sowie in diesem Zusammenhang bestehende und künftig absehbare Risiken für den Landeshaushalt.

Die Mehrkosten sind nach einzelnen Positionen aufzuschlüsseln, differenziert nach bereits gebuchten Ausgaben, nicht gebuchten aber durch Aufträge/Verträge feststehenden Kosten sowie noch nicht beauftragten, aber für die Vollendung des Projekts notwendigen Leistungen, mit deren jeweiligen Kostenrahmen sowie den Beträgen, die sich aus Gewährleistungseinbehalten und der Reserve für Unvorhergesehenes ergeben.

In Abständen von maximal zwei Monaten sind dem Abgeordnetenhaus laufend Fortschrittsberichte zum Projekt vorzulegen, die die Fortschreibung des Kostenstrukturplans und die wesentlichen Schritte der Bautätigkeit anschaulich und transparent zusammenfassen. Hierbei sollen alle wesentlichen Mehrkosten und Bauzeitverzögerungen gekennzeichnet und jeweils begründet werden. Wesentlich sind alle Kostenerhöhungen um mehr als 10 Prozent oder mehr als 250.000 Euro je Maßnahme. Wesentliche Bauzeitverzögerungen sind Verzögerungen um mehr als drei Monate.

### ***Begründung***

Das Bauprojekt Sanierung der Deutschen Staatsoper ist offenkundig außer Kontrolle geraten. Mehrkosten von inzwischen über 160 Millionen Euro gegenüber den ursprünglich veranschlagten 239 Millionen Euro und eine inzwischen verdoppelte Bauzeit sind Indizien dafür, dass hier insgesamt schwerwiegende Mängel in der Steuerung des Projekts vorliegen müssen.

Das Abgeordnetenhaus als Haushaltsgesetzgeber benötigt endlich einen Gesamtüberblick über die aktuelle Kostensituation, um seiner Aufgabe gerecht zu werden. Die Vernebelungs- und Verschleierungstaktik des Senats, der Kostensteigerungen immer nur in dem Umfang kommuniziert, in dem sie nach Lage der Dinge nicht mehr zu vertuschen sind, kann nicht mehr hingenommen werden.

Im Rahmen des Staatsopernskandal-Untersuchungsausschusses kann auftragsgemäß nur zur Vergangenheit ermittelt werden. Für das aktuell fortschreitende Projekt mit seinen weiteren Kostensteigerungen und Verzögerungen liegt die Pflicht zur Kontrolle des Handelns des Senats weiterhin beim Abgeordnetenhaus und den Ausschüssen Hauptausschuss, Ausschuss für Bauen, Wohnen und Verkehr sowie dem Ausschuss für Kulturelle Angelegenheiten.

Ohne eine Übersicht über die aktuelle Situation des Gesamtprojekts ist es für den Haushaltsgesetzgeber unmöglich, sachorientiert zu entscheiden. Daher ist die Aufforderung an den Senat geboten, hier die Fakten auf den Tisch zu legen, in Form einer Gesamtschau. Das Bauprojekt wird vom Senat vollumfänglich verantwortet, Rechenschaft wurde aber bisher immer nur punktuell und unvollständig abgelegt. Ein nunmehr vollständiger Überblick ist überfällig.

Der Antrag formuliert die verschiedenen Bausteine, aus denen dieser Überblick zweckmäßigerweise zusammengesetzt sein sollte. Die Differenzierung nach bereits angefallenen, vertraglich gebundenen und noch zu beauftragenden Leistungen und deren Kostenumfang ist notwendig, um Klarheit in die Gesamtsituation zu bringen. Ohne zu wissen, wo das Projekt konkret steht, kann nicht seriös agiert werden!

Der Überblick über zu erwartende Mehrkosten soll ein aktuelles Bild für die anstehenden Haushaltsberatungen vermitteln.

Die regelmäßigen Fortschrittsberichte in zweimonatigen Abständen sollen das Abgeordnetenhaus in die Lage versetzen, den Baufortschritt eng begleiten zu können. Es gilt, Situationen wie im Jahr 2014 zu vermeiden, als die Senatsverwaltung mit der Begründung zu hoher Unwägbarkeiten die Berichterstattung an das Abgeordnetenhaus über ein Jahr komplett eingestellt hatte, um dann im Dezember 2014 Abgeordnete und Öffentlichkeit mit einer Kostenexplosion und weiteren Terminverschiebungen um zwei Jahre zu schockieren.

Berlin, den 26.05.2015

Priß Baum Delius  
und die übrigen Mitglieder  
der Piratenfraktion